

# Inhaltsangabe zum Audio: Was tun, wenn Kindern die Wörter fehlen?

Frauke Hildebrandt kennt das Problem:

Häufig wird uns auch die Frage gestellt: Was können wir denn machen mit Kindern, denen die Wörter fehlen? Also Kinder, die noch nicht so versiert sind, mit Warum-Fragen, Was-wäre-wenn-Fragen und Nebensatzkonstruktionen umzugehen, weil sie vielleicht mit einer anderen Familiensprache aufgewachsen oder noch zu jung sind?

Dazu sagen wir klar: Man kann von Anfang an Nachdenkdialoge führen und in explikative Dialoge gehen. Bei jedem Wortschatz!

Wir müssen uns natürlich anpassen an die Wörter und Satzstrukturen, die das Kind schon kennt, indem wir einfach vormachen, modellieren. Wenn wir merken, dass ein Kind eine Warum-Frage noch nicht versteht, dann sollten wir selbst antworten, mehrere Antworten geben.

„Warum fliegt der Vogel da weg?“, fragt vielleicht ein Kind oder frage ich mich selbst laut. Dann antworte ich „Vielleicht ist es so, dass der Vogel einen Schreck bekommen hat, dass wir jetzt hier gerade sind und deshalb fliegt er weg. Oder vielleicht hat er Hunger und wollte anderswo Körner aufpicken?“

Mit anderen Worten: Wir können Warum-Fragen selbst stellen und dann, insbesondere bei jüngeren Kindern oder Kindern, denen die Wörter noch fehlen, selbst die Antworten geben. Klar ist: Kinder müssen in ihrer Sprachumgebung unheimlich viel hören, was sie selbst nicht verstehen.

Gefördert vom:

